



# Miteinander im KinderLAND!

## Geschenkpaket

Anlässlich unseres Jubiläums gibt es die einmalige Möglichkeit, vom 15. bis 18. Juni um nur 15 Euro pro Tag im Feriendorf zu schlafen und zu essen! Die Unterbringung erfolgt in den Bungalows.

## Festveranstaltung

60 Jahre Kinderland  
40 Jahre Kinder im Feriendorf  
Am 18. Juni 06 um 10.30<sup>h</sup>  
im Kinderland-Feriendorf Turnersee  
Wir laden Sie/dich herzlich ein!



60 Jahre Kinderland Steiermark im Grazer Schubertkino & ein Nachmittag der offenen Tür im Kinderland-Büro

## Kinderland feierte unter Tränen

Es war ein verregneter Samstag-Nachmittag und 250 kleine und große Gäste kamen zum 60-Jahre-Familienevent und zu seiner Hauptattraktion, dem zweiten Teil des Walt-Disney-Klassikers „Bambi 2“, ins Schubertkino. Nicht einmal der Dauerregen konnte die Bambi-Fans und Kinderland-Freunde vom Kommen abhalten und die gute Laune hatten sie allesamt mit eingepackt. Bei der Begrüßung durch die in Rot (neues Kinderland-T-Shirt) gekleideten HelferInnen ging es für die Kleinen gleich zum Krapfenstand, um sich vorweg für den langen Nachmittag der offenen Tür zu stärken. Lutscher, Luftballons und natürlich das Kinderland-Bambi-Quiz zogen die Besucher dann in ihren Bann. Ja, es gab tolle Preise zu gewinnen! Und unserem Sieger, Markus Feuchtinger, winken zwei Wochen Ferienaktion am Turnersee. Wir gratulieren!

Das Schubertkino platzte aus allen „Nähten“. Und Rudi und Harald hatten alle Hände voll zu tun, um jedem Kind seinen Luftballon schon aufgeblasen übergeben zu können.

Doch es ging gleich in den Kinosaal 1, wo schon Hokus Pokus Musikus auf unsere Gäste wartete. Als bunt gekleideter Einheizer brachte er die 3- bis 72-Jährigen mit seiner Musikshow zum Tanzen und Singen.

Schön anzusehen war dann das dicke Ende von „Bambi 2“, als Opa, Oma, Papa, Mama und ihre Kleinen mit gleich feuchten Augen den Kinosaal verließen. „So schön war es schon lange nicht mehr zu weinen“ sagte eine Mutter zu Organisator Michael Radl, der sich zuerst über den großen Erfolg der Veranstaltung und dann über eine großzügige Spende von Stadträtin Wilfriede Monogioudis freute. „Unser Wunsch war es, dass die ganze Familie die Möglichkeit hat, zusammen zu lachen und zu weinen.“ Danach wurde noch im Kinderland-Büro im zweiten Stock des Schubertkino-Hauses der Nachmittag der offenen Tür ausgiebig gefeiert.

Ohne folgende Firmen und Personen wäre diese gelungene Veranstaltung nicht möglich gewesen. Danke an: Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl und Bürgermeister Siegfried Nagl (Subvention), Delikatessen Frankowitsch (Brötchen), Pago Austria (Säfte), Franz Pflieger (Krapfen), Knax Klub (Kooperationspartner) und den HelferInnen – Fritzi, Harald, Rudi, Sissy, Karin, Brigitte, Tanja, Carina, Werner, Etta, Roswitha, Sitti, Ralf, Claudl, Marlene und Gerti. Unter den Gästen: Labg. Claudia Klimt-Weithaler, Stadträtin Wilfriede Monogioudis, die Gemeinderätinnen Ina Bergmann, sowie Bettina Stein, stellvertretend für Bürgermeister Siegfried Nagl.

Mehr Fotos unter [www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)



Hokus Pokus Musikus mit Kindern, dem Kinderland-Obmann Raoul Narodoslavsky und der Landtags-abgeordneten Claudia Klimt-Weithaler vor dem Schubert-Kino.



Fotos: Elisabeth Freieinger

Die kleinen Teilnehmerinnen waren begeistert über die schönen Preise, die zu gewinnen waren. Den Hauptpreis-ein Ferienplatz- erhielt Markus Feuchtinger aus Graz.

## DANKE!

Unser Spendenaufruf ist auf viele offene Ohren und Geldbörsel getroffen!

So gingen vom 7.3.-9.5. folgende Spenden für „60 Jahre Kinderland“ und den „Wasserschaden im Feriendorf“ ein:

Silvia Preßnitz 10,-/Christa+Reinhold Ulrych 10,-/ Dr.Elfriede Geschwinder 40,+ 15,-/ Dr. Helmut Schwab 50,-+ 90,-/ Raoul Narodoslavsky 147,60+35,-/ Erika Mattl (Franz Leitner) 15,-/Inge Arzon (Franz Bergmann 20,-) /Elfriede+Kurt Krois 10,-/ Gertrude Rasinger 10,-/ Mario Preßnitz 10,-/ Franz Krivec 20,-/ Karl Fluch 10,-/ Grete Högler 5,-/ Jutta Benjahia 20,-/ Luise Posch 10,-/ Ludmilla Stark 110,-/ Walter Stock 40,-/ Roswitha Piemeshofer 35,-/ Emma Polschak 30,-/ Johann Slamang 10,-/ Elisabeth Hausl 30,-+15,-/ Michaela Krampulz 15,-/ Irmi Fent 20,-/ Herta Mandl-Narodoslavsky 100,-/ Renate Fadinger 10,-/ Herta Drobosch 20,-/ Karl Rußheim 20,-/ Josef Fritz 20,-/ Maria Hirt 10,-/ Ursula Scheer 70,- / Franz Stermole 10,-/ Karin Weiss 15,-/ Helga Biela 10,-/ Elisabeth Zeiler 10,-/ Heinrich Gampmayer 20,-/ Mag. Ulrike Seidl 30,-/ Sigrid Rönfeld 10,-/ Josef+Hermine Höller 20,-/ Roman Kronegger 20,-/ Erhard Jell 20,-/ Kurt Bistricky 10,-/ Friedrich Gross 20,-/ Peter Wallgram 30,-/ Ing. Hans Urisk 30,-/ Christl Maritschnig 20,-/ Fam. Eisinger 20,-/ Josef Cebus 50,-/ Helga Birker 20,-/ Grete Piech 10,- / Hans-Peter Kellner 10,-/ Herbert Uilly 100,-/ Hubert Schmiedbauer 50,-/ Hedi Mundschütz 10,-/ Waltraud Neuhold 15,-/ Grete Högler 15,- / Sepp Froida 10,-/ Ing. Erich Egger 10,-/ Eduard Rust 20,-/ Juliana Trattner 30,-/ KiddyKino-Sammelspende 33,-/Maurice Tomka 10,-/ Michael Bonstingl 10,-/ Günter Vany 150,-/ Friederike Lichtenegger 10,-/ Sigrid Puschnik 5,-/ Elfriede Egger 10,-/ Elisabeth Kaltenegger 20,-/ Maria Saischeg 25,-/ Maria Großbauer 20,-/ Helene Degold 10,-/ Frieda+Karl Muchitsch 100,-/ Willi Nährer 30,- /Mirko Drobosch 5,-/ Helga Ostritz 5,-/ Traude Rübsamen 20,-.

### Ortsgruppen-Spenden:

Für „60 Jahre Kinderland“: St.Peter-Freienstein 220,-/ Gries-Triesterfeld 500,-/ Fohnsdorf 700,-für Gläserpüler FD/ Lend-Gösting für KiddyKino 132,-+325,56.

**Baustein-Verkauf:** Gries-Triesterfeld: Herta Mandl-Narodoslavsky 264,50.

**Subventionen:** Arbeiterbetriebsrat Styria Stahl 80,-/Federn-AG Judenburg 80,-/ Tatjana Kaltenbeck-Michl f.KiddyKino 500,-

Wir ersuchen weiterhin um deine/ Ihre Spende!

Dieser Zeitung liegt wieder ein Zahlschein bei. Ihre Spende für die „FERIENHILFE“ ermöglicht bedürftigen Kindern einen Ferienaufenthalt. Ihr Kreuzerl bei „60 Jahre Kinderland“ hilft uns bei wichtigen Vorhaben unserer Organisation. DANKE!

Für Auslandsüberweisungen verwenden Sie bitte: BIC STSPAT2G

IBAN-AT5120815000000 28803



# JAHR FÜR JAHR!



*„Egal welchen beruflichen Weg ich einmal einschlagen werde, diese durch die Ferienaktion wieder erstarkten Fähigkeiten werden mich stets begleiten und mir helfen Entscheidungen zu treffen!“*

**Helmut Kinczel**, seit kurzem mit dem Studium fertig, 27 Jahre alt, einstmals Ferienkind und nun seit drei Jahren Betreuer im Kinderland-Feriendorf schrieb einen Beitrag für die 60-Jahre-Festschrift. Wir bringen einige Ausschnitte:

**Meine Entscheidung** mich als Gruppenleiter anzumelden, hatte unglaubliche Auswirkung auf meine eigene Persönlichkeit. Ich musste in diesen Wochen alle meine bereits erlernten sozialen Fähigkeiten intensiv einsetzen. Darüber hinaus habe ich mir durch den Umgang mit den Kindern auch noch weitere (auf neudeutsch) „social skills“ angeeignet.

**Im Laufe meiner Studentenjahre** arbeitete ich schon in vielen verschiedenen Bereichen. Darunter waren Jobs, die von mir meine vollste Konzentration, Einsatzbereitschaft und ganzes Rückgrat abverlangt haben. Ich hätte mir aber nicht vorstellen können, dass mir diese „Eichung“ einmal dabei helfen sollte, einen standhaften und mit allen Wassern gewaschenen Gruppenleiter abzugeben.

**Denn hat man die Verantwortung** über eine Bande von 15 Jungs im Alter von 10 bis 14 Jahren, dann hat dies wenig mit meiner anfänglichen Vermutung zu tun, mit den Burschen ein wenig

schwimmen zu gehen, sie gelegentlich daran zu erinnern Essenszeiten etc. einzuhalten, ein wenig auf die Ordnung zu achten oder in äußersten Notfällen für sie da zu sein, wenn es sich einmal um liebesbrieftechnische Angelegenheiten handeln sollte.

**Dieser Turnus hat in der Folge** von mir all meine psychischen und physischen Kräfte abverlangt. Organisatorisches Geschick und oftmals das nötige Fingerspitzengefühl waren täglich gefragt, um diese „Meute“ in Gang zu bringen und dort zu halten.

Mit geringen Erwartungen haben diese Wochen im Sommer 2003 am Turnersee begonnen, geendet haben sie mit sensationelleren Erfahrungen, als ich mir dies je denken hätte können.

**Diese Sommerwochen** sind so unglaublich und einzigartig schön verlaufen, dass ich mir so etwas einfach nicht erwarten hätte können.

Ich habe die besten Eigenschaften, die ein Mensch haben kann, wie Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Aufopferungs-

bereitschaft und Gelassenheit aus den tiefsten Verstecken meiner Seele wieder hervorgekramt und eingesetzt. Ich habe die Welt wieder mit Kinderaugen betrachtet und habe es zum Teil auch geschafft auf die Probleme anderer sensibler einzugehen. Es ist egal, welchen beruflichen Weg ich einmal einschlagen werde, diese durch die Feriendorfaktion wieder erstarkten Fähigkeiten werden mich stets begleiten und mir helfen Entscheidungen zu treffen.

**Das gemeinsame Lachen** und Weinen mit den Kindern, das abendliche Zusammensitzen mit den Gruppenleitern, wo wiederum gemeinsam gelacht, aber auch wiederum geweint wird, sind einzigartig. In diesen wenigen Tagen und Wochen im Feriendorf schafft man es, derart intensive emotionale Verbindungen zu Menschen aufzu-bauen, wie man es mit Arbeitskollegen oder Nachbarn über Jahre nicht erreicht.

**Am besten erscheint mir**, diesen gemeinsamen und verbindenden Umstand, der uns alle motiviert und antreibt, mit jener Situation zu beschreiben, die wir im Kinderland-Speisesaal finden. Die Kinder im Speisesaal können laut sein. Jeder von uns weiß, wie laut, d.h. also wirklich laut. Endlich ist man wieder zu Hause. Man sitzt an seinem Küchentisch und isst mit seinen Angehörigen oder alleine. Diese Ruhe ist anfänglich wirklich entspannend und angenehm. Doch irgendwas stört. Nein, irgendwas fehlt sogar. Es ist dieser „Lärm“ im Speisesaal. Denn dieser Lärm ist dabei nichts anderes als das Reden, Quatschen, Singen, Spielen und Herumalbern der Menschen, die man in wenigen Tagen sehr lieb gewonnen hat. Es ist dieser einzigartige „Lärm“, der uns bald wieder entschließen lässt, auch im nächsten Jahr dabei sein zu wollen.

Helmut Kinczel

## GEBURTSTAGE: Herzliche Gratulation!

### MAI 2006:

**50 Jahre:** Herbert Köck, Judenburg; Rudolf Anderle, Graz; **60 Jahre:** Christine Erschbaumer, Judenburg; **81 Jahre:** Elfriede Leitner, Graz; **84 Jahre:** Karl Muchitsch, Vesielsch;

### JUNI 2006:

**50 Jahre:** Waltraud Mannert, Graz; Helga Posch, Wartberg; Reinhilde Bärnthaler, Zeltweg; **60 Jahre:** Walter Glanzer, Judenburg; **70 Jahre:** Grete Skedely, Graz; **80 Jahre:** Hubert Buchmann, Fohnsdorf; **81 Jahre:** Anatolia Springer, Krieglachs; Arnold Nagele, Langenwang; **83 Jahre:** Grete Piech, Wartberg; **84 Jahre:** Ursula Scheer, Niklasdorf; Karl

Rennhofer, Trofaiach; **86 Jahre:** Paula Rodeghiero, Judenburg; **92 Jahre:** Grete Schneidhofer, Hönigsberg

### JULI 2006:

**60 Jahre:** Anna Lorbeck, Friederike Bauer, Graz; **70 Jahre:** Kurt Bistricky, Zeltweg; **82 Jahre:** Berta Strohmaier, Graz; Maria Saischeg, Zeltweg; **83 Jahre:** Rudolf Eppinger, Mürzzuschlag; **85 Jahre:** Elisabeth Weinrich, Eisenerz; **86 Jahre:** Martha Podrepsek, Kalsdorf; **87 Jahre:** Meli Hirt, Scheifling; **90 Jahre:** Sepp Froida, Wien; Max Preznik, Graz; **93 Jahre:** Josef Peikler, St.Peter-Fr.

### AUGUST 2006:

**50 Jahre:** Siegi Sommer, Gratwein; **60 Jahre:** Johann Stefancic, Judenburg; **84 Jahre:** Frieda Muchitsch, Vesielsch; **96 Jahre:** Franz Kramer, Graz;

Wir freuen uns besonders,  
diesmal 22 neue  
Kinderland- Mitglieder  
begrüßen zu dürfen!

Monika Luschützky, Luise Krammer, Ernst und Silvia Perchthaler aus Knittelfeld. Christine Blaschitz aus Judenburg. Wolfgang Mozanitsch, Adelheid Schmid Daniela Köck, Wolfgang Krainer, Linda Kvas, Wolfgang Gollner und Daniela Mosser aus Graz. Eleonore Gaar aus Pöls. Andreas Bärnthaler aus Fohnsdorf. Anna und Andreas Roßoll aus Wien. Renate Forstner, Alois Maier, Manfred Kohl, Stefan Kohlhuber und Elisabeth Muri aus Wartberg.

Herzlich willkommen!

# Leben für Kinder- Leben für Kinderland!



## Albert Stark bei der Eröffnung des Kinderland-Feriendorfes Turnersee

In den 60 Jahren seit dem Bestehen von Kinderland haben tausende Menschen in unterschiedlichster Form und in unterschiedlicher Dauer mit unserer Organisation Kontakt gehabt. Ein ansehnlicher Kreis begeisterter SteirerInnen machte die Tätigkeit im Kinderland zur Lebensaufgabe. Stellvertretend für viele FunktionärInnen deren Lebensweg ins Kinderland führte, sei hier der Obmann Albert Stark hervorgehoben.

Sein Name ist untrennbar mit der Kinderland-Geschichte verbunden.

Lebhaft ist im Kinderland noch heute die Erinnerung an ihn. Doch auch die Bauern rund um den Turnersee, Beamte von Behörden oder Geschäftsleute erinnern sich an den „großen, imposanten, freundlichen Herrn mit dem unnachahmlichen Händedruck“.

Von der Gründung der Organisation bis in sein hohes Alter kämpften er und seine MitstreiterInnen um bessere Lebensbedingungen für Kinder und Familien, für Frieden und Völkerverständigung, für fortschrittliche Erziehung und Schulbildung und für Kinder-Erholung.

Aufgewachsen in einer sozialdemokratischen Lehrerfamilie, geprägt durch sein soziales Umfeld, politisch verfolgt in der Zeit des Austrofaschismus, erlebte er die Willfährigkeit vieler Lehrer und deren Eingebunden-Sein ins Nazi-Regime hautnah mit.

Er zog für sich die Lehren aus dieser finsternen Zeit und machte sich zur Aufgabe, Kinder zum Frieden und Antifaschismus zu erziehen.

Als er nach dem Krieg als Lehrer in Graz tätig war, kam er tagtäglich nach seinem Arbeitstag vom Ferdinandeum in das nahegelegene Kinderland-Büro, um hier seine „zweite Schicht“, diese natürlich ehrenamtlich, zu vollbringen.

Für Generationen von MitarbeiterInnen war er eine unwidersprochene natürliche Autorität. Seine Beherrschtheit in Konflikt- und Affektsituationen wurde sehr geschätzt, sein geduldiges Bereden, das beharrliche Ringen um Meinungen erzeugte eine hohe Kultur des Miteinanders. Seine Fähigkeit, ein Kollektiv zu begeistern und zusammenzuhalten, seine Führungsqualitäten machten ihn jedoch nicht selbstherrlich. Er entwickelte die Menschen mit. Sie waren nicht wegen ihm dabei, sondern verstanden durch ihn die Sache, um die es ging.

„Freund Albert“, wie die Anrede im Kinderland üblich war, war immer ein Weiterdenker und Vorausdenker, ein Utopist mit viel Realitätssinn, der es aber auch verstand zu feiern, der bei gutem Essen, gepflegtem Wein und alten Liedern Hans Klöpfer (den er persönlich gekannt hatte) vortrug und von feinem Witz und blendender Laune sprühte.

Natürlich stand Freund Albert nicht alleine da. Ein großer Kreis von Idealisten und überzeugten Menschen machte Kinderland erst zu Kinderland.

Milli Stark war von Anfang an mit an seiner Seite und überzeugt von der Idee Kinderland. Freund Karl Hirt, der vor Idealismus glühende, volksnahe Praktiker, bildete eine ideale Ergänzung in einem erfolgreichen Kollektiv. Einem Kollektiv der Gründergeneration, bestehend aus vielen hervorragenden Persönlichkeiten, deren Aufzählung ganz sicher unvollständig sein wird.

Bilder zu den Namen werden in der Erinnerung wach! Zu Franz Kramer, Bertl Finker, Fritz Mitterbäck, Berta Marinic, Adi Kovacic, Gustl Postl, Familie Schmiedbauer, Familien Degold, Familie Schwab, Familie Urisk, Ferdinand Dirninger, Ludwig Moharitsch, Josef Zniebacher, Familie Ofner, Familie Linko, Herta Mandl-Narodoslavsky, Familie Muchitsch, Maria Litzelbauer, Franz Högler, Familie Rennhofer, Familie Mlaker, Franz Purkrebitz, Familie Maritschnig, Familie Korp, Georg Mader, Sophie Winkler, Familie Bergmann, Familie Zapf, Gustl Schneidhofer, Rosa Kranz, Familie Prevolnik, Sepp Holousch, Rudolf Strukely, Käthe Tomberger, Familie Leber, die Familien Podrepsek, Thomas Tschiltsch, Familie Spannring, Fritz Riegler, Familie Kuhn, Paula Bleier, Familie Altenbacher, Familie Gmeiner, Peter Janouschek, Familie Strohmaier, Maria Klančnik, Sepp Schweiberger, Familie Kellner, Familie Scheer, Rudi Stanek, Hans Terler, Lotte Harrer, Rudi Sandrießer, Sophie Pupacher, Familie Lingenhell, Paula Steinwender, Peter Kerschenbauer, Familie Letzer.

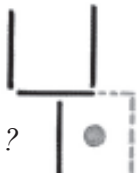
Den Höhepunkt an Mut und Engagement setzten die Kinderland-FreundInnen mit Albert Stark als Landeslobmann jedoch mit der Errichtung des Kinderland-Feriendorfes am Turnersee.

Ein Dorf fast wie eine kleine Welt. Eine Ausnahmesituation an Zusammenleben. Ein Ort der Kraft und Solidarität. Der Geschmack unvergesslicher Sommer.

Erinnern wir uns an gestern. Bewähren wir uns heute. Und denken wir vor, wie es Albert & Co. zu tun pflegten.

*Hier findest du die Auflösung  
des Zündholsspiels auf der  
letzten Seite.*

*War ganz schön schwierig, oder ?*





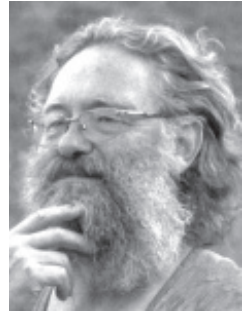
# Unsere großen FERIEN-EXTRAS:

- \* Reiten 3. 6. und 7. Woche
- \* Wandern 3. und 6. Woche
- \* Hip Hop 6. Woche
- \* Musik&Gitarre 3. und 6. Woche

Jeweils 1 Woche!  
Info: 0316-82 90 70  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

## Wander-Woche:

Es gibt kaum was Schöneres, Erlebnisreicheres als in froher Gemeinschaft die freie Natur zu erleben, Gipfel zu besteigen, Klammern und Höhlen zu erforschen. Das Südkärntner Bergland ist bekannt durch Petzen, Hochobir, die Felsentore der Uschowa oder das Naturschutzgebiet Vellacher Kotschna. Aber auch Märchenwiese, Tescheppaschlucht, Hochstuhl mit seinem Klettersteig, Kor- und Saualpe sind Besonderheiten. Unsere Wanderziele werden wir gemeinsam nach Wetter und Kondition festlegen; es wird auf jeden Fall eine tolle Woche. Begleitet werden unsere „Jungbergsteiger“ durch den erfahrenen, geprüften Wanderführer **Jürgen Roßoll**.



## Hip Hop- Workshop:



- Vermittlung von Grundkenntnissen über Geschichte und typische Eigenheiten des Hip Hop.
  - Grundelemente, Grundschritte, einfache Schrittkombinationen bis zu koordinativ anspruchsvolleren Elementen durch zusätzliches Einsetzen von Armen, Kopf, Schultern u.a.
  - Je nach Niveau der Gruppe wird der Schwierigkeitsgrad ständig gesteigert. In jeder Einheit wird mindestens ein neuer Block erarbeitet, welche im Lauf der Zeit kombiniert werden, bis am Ende eine ganze Choreografie entsteht.
- Ziel des Workshops ist es, am Schluss der Woche 2 bis 3 fertige Choreografien zu beherrschen und diese aufzuführen.
- Der Schwierigkeitsgrad richtet sich nach dem Niveau der Kinder.
- Sollten die Unterschiede zu groß sein, wird die Gruppe getrennt unterrichtet.
- Geplant sind täglich 3 Stunden Tanzzeit. Diese werden je nach Belieben auf Vor- und Nachmittag aufgeteilt, damit auch Zeit zum Schwimmen, Spielen und für andere Freizeitaktivitäten bleibt.
- Die Leiterin **Beate Senekowitsch** ist Sportlehrerin.

## Musik- & Gitarren-Workshop:

Mit dem Lehrer und Liedermacher **Rudi Burda**: (Gitarre-Unterricht Rhythmus-Workshops, Texter-Workshops, Kompositionen) und der Horterzieherin **Nina Tonka**: (Flöte / Klarinette / Keyboards, Musical-Produktionen mit Kindern, Karaoke-Präsentationen)

### Was wir anbieten:

- unsere Freude am Musizieren mit anderen
- unsere Erfahrungen im Arbeiten mit Gruppen
- unsere Lust am Weiterlernen

### Was passieren könnte:

- musikalische Geschichten erfinden und gestalten
- Instrumente bauen und einsetzen
- Texte und Musik für eigene Lieder fertig stellen
- Gitarre-Workshop für Einsteiger und Halbprofis
- Rhythmus-Workshop (Samba, ...)
- kleine Instrumentenkunde (praktisch)
- Zusammenspiel im Ensemble
- Solo-Einlagen vorbereiten und vieles mehr.

### Was passieren wird:

hängt davon ab, was die Workshop-Mitglieder mitbringen an Ideen, Instrumenten und Experimentierfreude.



## Die TURNUSSE:

### Kinderland-Feriendorf

#### Turnersee:

09.07. bis 22.07	2 Wochen
09.07. bis 29.07	3 Wochen
22.07. bis 29.07	EXTRA-Woche
EXTRA-Wochen - siehe Vorseite!	
30.07. bis 12.08	2 Wochen
30.07. bis 19.08	3 Wochen
12.08. bis 19.08	EXTRA-Woche
EXTRA-Wochen - siehe Vorseite!	
20.08. bis 27.08	EXTRA-Woche
20.08. bis 27.08	Familiendumus

### Kinderlandvilla „Richard Zach“ in St. Radegund:

09.07. bis 22.07	2 Wochen
23.07. bis 05.08	2 Wochen
23.07. bis 29.07	1 Woche

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Prospekt, der Homepage oder erfragen Sie in Ihrem Ort oder im Kinderland-Büro in Graz  
0316-82 90 70  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)  
email: [office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)



Einmietungen  
auch im Sommer möglich!

Sportvereine, Kinder- und Jugendgruppen u.a.m. haben auch während der Sommerferien die Möglichkeit, sich im Feriendorf und in St. Radegund einzumieten. Zur Abklärung der Termine ist es jedoch unbedingt erforderlich, das Kinderland-Büro zu kontaktieren.

# Wem vertrauen Ihre Kinder an?

## Wie wir unsere BetreuerInnen vor-



BetreuerInnen beim Seminar

### Wer kann BetreuerIn werden?

Alle, die Spaß und Freude an der Arbeit mit Kindern haben, und die die von Kinderland erarbeiteten Richtlinien als Grundlage für die Arbeit anerkennen, können BetreuerInnen werden. Diese Richtlinien umfassen sowohl den Umgang mit den Kindern wie auch die Betreuung in gesundheitlicher und hygienischer Hinsicht.

### Was sind die Voraussetzungen?

Die BetreuerInnen müssen über 16 Jahre alt sein und sie müssen zur Vorbereitung und Einschulung die von Kinderland durchgeführten Seminare bzw. BetreuerInnen-Kurse besuchen. Außerdem werden beim Erstgespräch bzw. Bewerbungsgespräch (mit PraktikantInnen) die Erwartungshaltungen abgeklärt. Oftmals waren die BetreuerInnen selber bei uns Ferienkinder und haben dadurch bereits gute Voraussetzungen.

### Wie bereiten wir die BetreuerInnen vor?

In den 2 bis 3 Wochenendschulungen werden pädagogische und didaktische Inhalte besprochen, Lösungsstrategien für Problemsituationen durchgespielt, Programme erarbeitet, Fertigkeiten vermittelt und den TeilnehmerInnen wird nahegebracht, was sich die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, und der Ferienveranstalter Kinderland von den BetreuerInnen erwarten.

### Welche Erfahrungen haben wir?

60 Jahre Kinder-Erholung ergeben 60 Jahre Erfahrung. Naturgemäß melden sich in erster Linie junge Menschen für die Ferienaktion an. Vermehrt sind es auch Mädchen und Burschen in Ausbildungen, die den Nachweis einer Praxis benötigen. Mit ihnen machen wir alljährlich durchaus gute Erfahrungen.

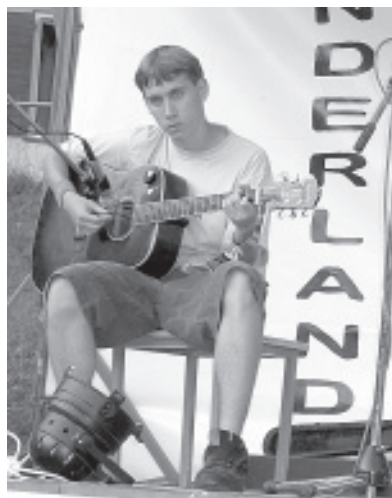


n Sie

?

orbereiten:

kinderland  
Steiermark



### Wäre das auch für Sie etwas?

Eltern und Großeltern, die sich für die Ferienaktion anmelden, bringen von Haus aus pädagogische und betreuungstechnische Erfahrungen mit und sind uns sehr willkommen. Außerdem gibt es einen „Mama&Papa“- und „Oma&Opa“-Bonus, der die Restkosten für den Ferienplatz zur Gänze, bzw. halb erlässt. Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Aus Christine Nöstlingers

## Feriengeschichten vom Franz

..... Da fiel dem Franz ein: Der Eberhard fährt in den Ferien für drei Wochen in ein Kinderheim. Ganz begeistert hatte er dem Franz davon erzählt. Herrlich sei es dort! Das Essen super, die Heim-Tanten prima, sogar ein Pony zum Reiten gebe es dort und einen See zum Baden. Und eine Wiese mit Turngeräten!

Der Franz sagte: „Wie wär's denn, wenn ich mit dem Eberhard ins Heim fahre?“

„Das wäre eine Lösung“, sagte die Mama. Im Kinderheim war noch ein Platz frei.

Die Mama freute sich sehr. Aber der Franz freute sich von Tag zu Tag weniger. Am letzten Schultag war ihm schon richtig mulmig zu Mute. Er war noch nie ohne Papa,

Mama oder Oma von daheim weg gewesen. Keine einzige Nacht in seinem Leben hatte er bisher ohne Mama, Papa oder Oma

verbracht. Vor den Nächten im Heim war dem Franz so bange. Doch das sagte der Franz niemandem. Er wollte seine Angst nicht zugeben. Er meinte, es sei blöd, sich

vor Nächten ohne Verwandtschaft zu fürchten.

In den letzten Tagen vor der Abfahrt ins Heim betete der Franz jeden Abend: „Lieber Gott, mach mir Masern! Jungfrau Maria, schick mir die Grippe! Christus, brich mir ein Bein!“

Leider nützten die Gebete nicht. Am Abfahrtstag war der Franz pumperlgesund.....

..... Im Kinderheim war es gar nicht so übel, wie der Franz befürchtet hatte. Beim Schwimmen im See war der Franz der Beste! Obwohl er um einen Kopf kleiner war als die anderen, war er denen immer um eine Franz-Länge voraus. Darauf war er sehr stolz.

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

..... Im Kinderheim war es gar nicht so übel, wie der Franz befürchtet hatte. Beim Schwimmen im See war der Franz der Beste! Obwohl er um einen Kopf kleiner war als die anderen, war er denen immer um eine Franz-Länge voraus. Darauf war er sehr stolz.

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

..... Im Kinderheim war es gar nicht so übel, wie der Franz befürchtet hatte. Beim Schwimmen im See war der Franz der Beste! Obwohl er um einen Kopf kleiner war als die anderen, war er denen immer um eine Franz-Länge voraus. Darauf war er sehr stolz.

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

Sogar das Essen im Heim schmeckte gut. Bloß auf dem Kakao war immer eine Haut obendrauf! Eigentlich störte den Franz nur eines: Alles war eingeteilt! Halb acht musste man aufstehen. Punkt acht musste man Frühstück essen. Um neun Uhr musste man auf die Wiese spielen gehen. Punkt zwölf war Mittagessen. Und so ging das weiter, bis zum Abend. Da musste man Punkt acht Uhr im Bett sein und Punkt neun Uhr das Licht löschen.....

## Herrn K.s Lieblingstier



Als Herr K. gefragt wurde, welches Tier er vor allen schätze, nannte er den Elefanten und begründete dies so: Der Elefant vereint List mit Stärke. Das ist nicht die kümmerliche List, die ausreicht, einer Nachstellung zu entgehen oder ein Essen zu ergattern, indem man nicht auffällt, sondern die List, welcher die Stärke für große Unternehmungen zur Verfügung steht. Wo dieses Tier war, führt eine breite Spur. Dennoch ist es gutmütig, es versteht Spaß. Es ist ein guter Freund, wie es ein guter Feind ist. Sehr groß und schwer, ist es doch auch sehr schnell. Sein Rüssel führt einem enormen Körper auch die kleinsten Speisen zu, auch Nüsse. Seine Ohren sind verstellbar: Er hört nur, was ihm passt. Er wird auch sehr alt. Er ist auch gesellig, und dies nicht nur zu Elefanten. Überall ist er sowohl beliebt als auch gefürchtet. Eine gewisse Komik macht es möglich, dass er sogar verehrt werden kann. Er hat eine dicke Haut, darin zerbrechen die Messer; aber sein Gemüt ist zart. Er kann traurig werden. Er kann zornig werden. Er tanzt gern. Er stirbt im Dickicht. Er liebt Kinder und andere kleine Tiere. Er ist grau und fällt nur durch seine Masse auf. Er ist nicht eßbar. Er kann gut arbeiten. Er trinkt gern und wird fröhlich. Er tut etwas für die Kunst: Er liefert Elfenbein.

Bert Brecht

## LESER/INNEN-FORUM:

### Diejenigen, die Antworten suchen und Widerstand leisten...

Das Recht geht vom Volk aus und die demokratischen Einrichtungen wie Parlament und Landtage sorgen für die entsprechenden Gesetze, so will es die Verfassung. Damit auf diese Art regiert wird, hat sich das Volk nach 1945 als ökonomischen Machthebel die verstaatlichte Industrie und ein breites Spektrum an genossenschaftlichem und öffentlichem Eigentum geschaffen. Mit der Zerschlagung der Verstaatlichten Industrie und dem Verkauf des öffentlichen Eigentums wurde der Weg frei gemacht für die vier Grundfreiheiten, auf denen das neue Europa beruht:

Freiheit des Personen-, des Waren-, Kapital- sowie des Dienstleistungsverkehrs.

Diese Freiheiten bringen auch der Allgemeinheit Vorteile, aber die Hauptgewinner sind die Konzerne, die unsere Arbeitswelt, unser Leben immer mehr bestimmen. Keine politische Kraft hat noch klare Antworten auf diese Herausforderungen gefunden.

Jene, die die neuen Gegebenheiten sichtbar machen, die Antworten suchen, Widerstand organisieren und ihr persönliches Einkommen an die durchschnittlichen Einkommen anpassen, - jene verdienen unser Vertrauen!  
Pacher Leopold



Susanne Neumaier

## Zwei Unterrichtsstunden gestaltet

Anlässlich des Geschichte-Unterrichts in der 4. Klasse Sporthauptschule Graz, in die meine Tochter Jasmin geht, habe ich im Februar zwei Unterrichtsstunden gestaltet. Wir haben über die Jahre 1938-1950 gesprochen. Manche Kinder haben von den Greueln des nationalsozialistischen Regimes überhaupt keine Ahnung gehabt. Ich habe versucht, mit ihnen aufzuarbeiten, wie es dazu kommen konnte. Vor allem die vorgelesenen Zeitungsberichte aus dem Konzentrationslager Mauthausen haben die Kinder sehr betroffen gemacht. Auch haben wir über Tendenzen und Gruppierungen in der heutigen Zeit gesprochen und ich glaube, ich habe ihnen nahe bringen können, wie wichtig es ist, den Anfängen zu wehren.

Susi Neumaier

## Feriendorf- was weiter geschah:

Seit der letzten Zeitung, in der wir von den Schäden im FD berichteten, hat sich Folgendes ereignet:

Mitglieder der OG Judenburg mit Helfern aus anderen Orten haben den von der Überschwemmung verwüsteten Keller geräumt und aufgeräumt, die Gemeinde St. Kanzian stellte dazu kostenlos einen Container zur Verfügung.

Die Feuchtigkeitsschäden, die auch in den Stockwerken an Mauerwerk und Verputz aufgetreten sind, sind beträchtlich und müssen erst behoben werden.

Das Kühlhaus-Aggregat läuft wieder, die großen Boiler lassen sich vielleicht reparieren, doch die Waschmaschinen und der Trockner müssen erneuert werden.

Dieser Winter bescherte uns noch zwei weitere Rohrbrüche: im Strandhaus und im 11er-Bungalow.

### **Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten:**

Die desolate Garage erhielt eine neue Stützmauer und im ersten Stock des Zentralgebäudes wurde das Bad mit einer Dusche ausgestattet. Sepp Kreiter und Fohnsdorfer Freunde waren am Werk.

### **Danke für Ihre, für eure Unterstützung:**

Viele FreundInnen und LeserInnen unserer Kinderland-Mitteilungen haben auf unseren Aufruf reagiert und mittels Zahlschein finanzielle Unterstützung gegeben. Herzlichen Dank! Das Zentralgebäude des Feriendorfs ist 40 Jahre und selbst die letzterbauten Bungalows 12 und 13 sind schon 20 Jahre alt.

Auch wenn es keine Rekord-Schneefälle oder Überschwemmungen gibt, sind die nur wenige Monate im Jahr bewohnten und im Winter unbeheizten Gebäude in der Erhaltung eine Herausforderung.

Wir gedenken unserer Toten

**Hugo Kowatsch**

war jahrzehntelang Mitglied der Ortsgruppe Knittelfeld

**Carola Brandner**

aus Bärnbach war früher oftmals Küchenhilfe im Kinderlandheim in St. Radegund



## Geburtstagsfeier mal 3!

In der Osterwoche in St. Radegund wurden an einem Tag gleich 3 Geburtstage gefeiert. 60 Jahre Kinderland, und je 33 Jahre Petra und Andreas Bärnthaler. Bereits am Morgen wurden Friedenslieder gesungen, dann gab es einen Kinderland-Quiz, Geburtstagsstorten wurden verspeist und Friedensbotschaften gezeichnet.

Es war überhaupt eine schöne Ferienwoche, stimmen alle überein. 31 Kinder nahmen teil. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete ein Geländespiel, eine Wanderung bzw. Gondelfahrt auf den Schöckel, Osterbasteleien, eine Karaoke-Show, Spiele und natürlich das Suchen von Ostereiern. Auch das Essen war super. Der jüngste Kinderland-Koch, Dip.Ing. Tom Krivec, bestand seine Premiere als Küchenchef erfolgreich!



Die Bärnthaler-Zwillinge feiern ihren Geburtstag in der Osterwoche



Die Kinder malten Friedensbotschaften. Diese hier ist von Martina.



## Seminar für BetreuerInnen:

Mit 32 Personen war es von der Anzahl her schon ein gelungenes Seminar. Doch es herrschte auch generell gute Stimmung und die großteils jugendlichen TeilnehmerInnen waren mit viel Motivation bei der Sache.

Es wurden Unterlagen durchgesehen und Programme für die Ferienaktion von den TeilnehmerInnen selbst erarbeitet, so dass die Anwendung in der konkreten Tätigkeit auch möglich sein wird.

Viele werden erstmals das Zusammensein mit Kindern über einen Zeitraum von zwei oder gar drei Wochen, bei Tag und bei Nacht erleben. Unterstützung finden sie bei den Heimleitern. Die nächste Schulung findet dann im Feriendorf statt.

www.socialforum.at

**GRAZ 06**   
**SOZIALFORUM**  
**15. -17. JUNI**

asf@gmx.at



ORT: Uni-Graz  
 Universitätsplatz 3  
 HS/ A/B/C u. Resowi

VON: Do. 15.6. Registrierung: 11 bis 13.30 (Eröffnung)  
 Programm von Do. 14 Uhr bis Sa. 15 Uhr  
 Demo Sa. 16.30 (Oper - Herrengasse)

eine andere welt ist möglich  
 — und wie!

GEGEN KRIEG UND RASSISMUS  
 FÜR EINE GERECHTE GESELLSCHAFT  
 FÜR ALTERNATIVEN ZUM NEOLIBERALISMUS

**Austrian social forum 06**

## FESTVERANSTALTUNG

im Feriendorf Turnersee

Sonntag, 18.6.2006

# 60 Jahre Kinderland

Programm am Sonntag:

\* Festansprachen \* Kulturprogramm  
 \* Kinderbeiträge \* Besichtigung des  
 Feriendorfes \* Musik und Unterhaltung \*

**Es gibt die Möglichkeit, ab Donnerstag**  
 um 15 Euro pro Tag im FD zu schlafen und zu essen.

**Ein buntes Programm bietet für jede/n was:**

\* Fotos und Videos \* Generationentreffen \*  
 Wanderung \* Geländespiel \* Ausstellungen  
 Lange Nacht der Gitarren \* Fußball-Volleyball  
 \* Tanzmusik mit Wolfgang Lindner \*

### **Ostereiersuchen in Judenburg:**

Das Wetter spielte super mit. Das Ziel der kleinen Wanderung war ein Spielplatz, wo dann die Osternesterln für die Kinder auch versteckt wurden. 27 Kinder und Erwachsene labten sich anschließend noch an Jause und Getränken.

### **Ostereiersuchen St. Peter Freienstein:**

An die 80 kleine und große TeilnehmerInnen waren zum Ostereiersuchen gekommen. 160 Eier waren versteckt und bei dem Geländespiel (3 Gruppen) gab es schöne Preise zu gewinnen. Das Wetter war schön und die Stimmung super!

### **Muttertagsfeier in St. Peter Freienstein:**

Eine gemeinsame Muttertagsfeier von Kinderland und dem Zentralverband der Pensionisten fand auch heuer wieder statt.

### **Grazer Frühlingswanderung:**

Das Wetter war schön und die Stimmung unter den 45 TeilnehmerInnen hervorragend. Ein richtiger „FamilienSAMSTAG“. Beim Osterspiel gab es Jäger und Hasen. Die Jäger mussten verhindern, dass die Hasen die Eier erwischen. Einige holten sich einen Sonnenbrand und alle sich schlussendlich die 90 Ostereier.

### **Landesjugendbeirat-Aufnahme-Ansuchen:**

Der KL-Landesgeschäftsführer Alfred Piech hat einen 3-Jahresbericht erstellt und ihn bei einer Vorsprache vorgebracht. Wir hoffen, dass nun die im Juni stattfindende Versammlung die Aufnahme Kinderlands in den Landesjugendbeirat beschließen wird.

### **Geburtstagspackerl einpacken Zeltweg:**

Bei einer Leitungssitzung beschäftigten sich die ZeltwegerInnen mit ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dabei wurde viel geschwärmt und in Erinnerungen geschwelgt, aber auch ein „Paket geschürt“.

### **1. Mai-Demo in Graz:**

Am 1. Mai-dem internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen nahmen auch viele Kinderland-FreundInnen teil.

„Der Friede ist in großer Gefahr! Die aktuelle Zuspitzung der Situation im Nahen Osten bedroht den Frieden ganz außerordentlich. Die US-Regierung ist ganz offensichtlich im Dienste des transnationalen Kapitals bereit, Atomwaffen in einem möglichen Krieg einzusetzen.

Ein Krieg im Iran, noch dazu mit Massenvernichtungswaffen, wäre eine Katastrophe. Auch Israel besitzt Atomwaffen. Die Gefahr ist unübersehbar, dass hier ein militärischer Konflikt entsteht, der nicht begrenztbar ist und die ganze Region in Flammen setzt. Ein Krieg im Nahen und Mittleren Osten kann auch für Europa und die ganze Welt verheerende Folgen haben!“- so Wohnungsstadträtin Elke Kahr in ihrer 1.Mai-Rede.

### **80plus bei der Festveranstaltung:**

Das 80plus-Treffen ist heuer in die Festveranstaltung eingebunden. Eine separate Zusammenkunft mit Fototermin gibt es aber dennoch. Voraussichtlich: 14 Uhr.

### **Radegund-Einquartierungen:**

Für Ende Mai hat sich eine Gruppe „Akademischer Sportler“ aus Wien in unser Heim eingemietet. Sie absolvieren einen Orientierungs-Geländelauf. Überhaupt ist die KL-Villa bis zum Sommer hin sehr gut ausgelastet.

### **„60-Jahre“-Geschenke der Ortsgruppen sind eingetroffen:**

Hönigsberg gestaltete, errichtete und bezahlte eine neue Feuerstelle in Radegund. Gries-Triesterfeld überreichte 500,- und die OG St.Peter-Freienstein 220,-Euro als Geschenk. Eisenerz kaufte eine weitere Garten-Sitzgarnitur fürs FD. Eine schöne Chronik gestaltete die OG Judenburg. Sie wird bei der Festveranstaltung ausgestellt werden. Wartberg hat sich als Geschenk vorgenommen, 10 neue Mitglieder zu werben. Fünf wurden schon aufgenommen und scheinen auf Seite 3 dieser Zeitung bereits auf! Fohnsdorf gab 700,-Euro für einen Gläserspüler.

# ALLER- HAND!

Berichtenswertes



Michael Radl mit Gesundheitsstadträtin Monogioudis beim Kiddy-Kino

### **Arbeitseinsätze in den Heimen:**

Sowohl in Radegund als auch in Kärnten fanden die Frühjahrs-Arbeitseinsätze statt. Bewährte spezielle Arbeitspartien aus dem Murtal, Mürztal und Graz waren wieder am Werk.

### **KL-Landeskontrolle tagte:**

Und zwar zur Zufriedenheit der „Kontrollorgane“. Wir freuen uns, dass unsere Freundin Herta Mandl-Narodoslavsky wieder mitarbeiten kann!

### **Hubert „Murkl“ Schmiedbauer erinnert sich:**

Einen ausführlichen und sehr berührenden Bericht über seine Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend mit Kinderland verfasste der Redakteur Hubert Schmiedbauer- „Murkl“, wie sein Spitzname lautete, anlässlich 60 Jahre Kinderland. Wir veröffentlichen ihn auf unserer Homepage.

### **60-Jahr-Geschenke geplant:**

Die Ortsgruppe Wetzelsdorf wird bei der Festveranstaltung am 18.6. eine Ausstellung präsentieren.

Die Ortsgruppe Judenburg wird die Fensterbalken für die neuen Fenster zahlen. Zeltweg kauft und näht Vorhänge für 3 Bungalows und wirbt 3 Mitglieder, die Ortsgruppe Eggenberg beabsichtigt, das Strand-Eingangstor zu verschönern, die Ortsgruppe Trofaiach würde die Kosten für die Färbelung des Zentralgebäudes übernehmen, Eisenerz übernimmt Arbeitsanteile für die Fest-Dekoration. Die Ortsgruppe Leoben plant erstmals wieder ein Kinderfest zu veranstalten.



St.Peter-Freienstein trifft sich zum Osterspiel



Die BodenLOS-Gewinnerin Rosi Gutnik genießt mit einer Freundin den Urlaub in Kinderlandheim in St. Radegund

### **Personal-Computer für KL:**

Auf Initiative der OG Mürzzuschlag erhielt Kinderland von der ÖBB mehrere PC geschenkt. Sie werden in den Ferienheimen zum Einsatz kommen.

### **Neue Kinderland-Leiberl:**

In kräftigem Rot und mit der Aufschrift Kinderland auf der linken Brustseite und um 5 Euro erhältlich kommt das neue T-Shirt nicht nur recht(zeitig zum Fest), sondern auch billig!

### **Wirtschaftsleiter-Besprechung:**

Die 10 TeilnehmerInnen diskutierten über die Gestaltung eines ausgewogenen gesunden Speiseplanes für die Ferienaktion und beschäftigten sich mit der Kontingentierung der Lebensmittel. Neu dabei: Karl Mlinar aus Leoben wird einen Turnus lang Wirtschaftsleiter im FD sein und Gottfried Wildbacher wird KL-Koch.





Tom Krivec, unser jüngster Küchenchef



Großes Ostereiersuchen in Judenburg



Erika, Heli und Heinz sitzen nach getaner Arbeit vor der neuen Feuerstelle in St. Radegund



1. Mai: Demonstration in Graz



Garagenmauer musste erneuert werden



Kinderland-Fest in Graz kurz vor dem Regen



Arbeitseinsatz: (v.l.) Sepp, Roman, Erich, Walter, Michaela, Leni, Erna, Traude, Erich (nicht am Bild sind Gottfried S., Erhard, Adi und Günther)



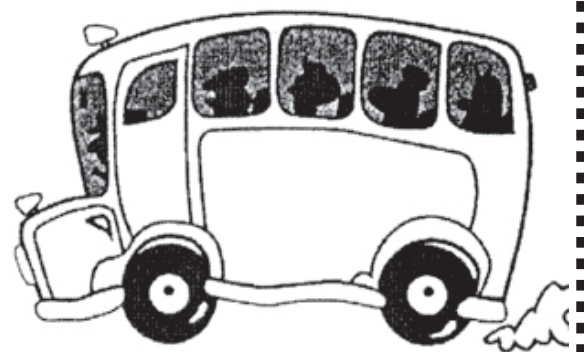
Grete bringt ein Geschenk ins FD

**Kinderlandfest in Graz:**  
Fand diesmal erstmalig am Gadollaweg in Puntigam statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Spiele-Stationen aufgebaut und es kamen immer mehr und mehr Kinder und Eltern, doch dann kamen leider mehr und mehr schwarze Wolken und verregneten das Fest. Schade!

## PFINGSTTREFFEN 2006

IM KINDERLAND-FERIENDORF  
AM TURNERSEE. 3. BIS 5. JUNI

Für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren  
Anmeldung und Auskunft in den Kinderland-Ortsgruppen  
oder im Kinderland-Büro in Graz: 0316-82 90 70  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)  
email: [office@kinderland-steiermark.at](mailto:office@kinderland-steiermark.at)

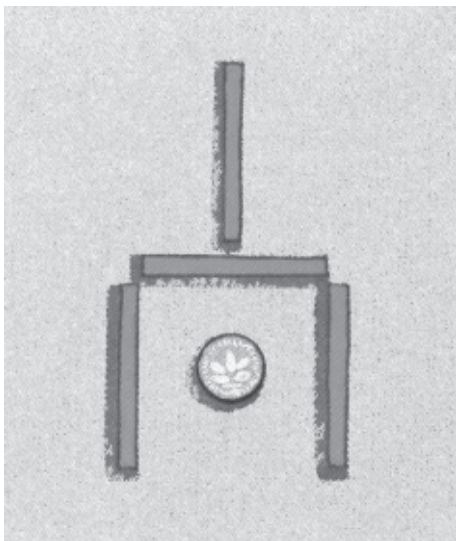


**60Jahre Kinderland Steiermark ist heuer auch zu Pfingsten DAS Thema!**

Sei dabei, ob beim 60Y|CLUBBING, 1,2 oder 3 - der großen Spieshow, bei der „Suche nach dem 60jährigen Piratenschatz“ im Freiluft-Abendkino oder den traditionellen Sportbewerben.  
Und für zwischendurch bieten Kreativ- und Bastelworkshops und andere Aktivitäten Abwechslung.

# Kidscorner

*Der Spaten: Torfstecher Egon passiert ein gefährlicher Unfall. Er trennt beim Torfstechen mit seinem Spaten versehentlich eine Erdleitung durch. Wie schafft er es, den Spaten aus dem Kabel zu entfernen, ohne die Leitung zu berühren?*



*Ein Tipp:  
Es genügt, EIN  
Hölzchen zu verrücken  
und EINES  
umzulegen.*

*Die Lösung findest  
du auf Seite 4.*

## Der Träumer

*Es war einmal ein Mann, der war ein Träumer. Er dachte sich zum Beispiel: Es muss doch möglich sein, zehntausend Kilometer weit zu sehen. Oder er dachte sich: Es muss doch möglich sein, Suppe mit der Gabel zu essen. Er dachte: Es muss doch möglich sein, auf dem eigenen Kopf zu stehen, und er dachte sich: Es muss doch möglich sein, ohne Angst zu leben. Die Leute sagten zu ihm: „Das alles geht doch nicht, du bist ein Träumer!“ Und sie sagten: „Du musst die Augen aufmachen und die Wirklichkeit akzeptieren!“ Und sie sagten: „Es gibt eben Naturgesetze, die lassen sich nicht ändern!“*

*Aber der Mann sagte: „Ich weiß nicht... Es muss doch möglich sein, unter Wasser zu atmen. Und es muss doch möglich sein, allen zu essen zu geben. Es muss doch möglich sein, dass alle das lernen, was sie wissen wollen. Es muss doch möglich sein, in seinen eigenen Magen zu gucken.“ Und die Leute sagten: „Reiß dich zusammen, Mensch, das wird es nie geben. Du kannst nicht einfach sagen: Ich will und deswegen muss es geschehen. Die Welt ist, wie sie ist, und damit basta!“*

*Als das Fernsehen erfunden wurde und die Röntgenstrahlen, da konnte der Mann zehntausend Kilometer weit sehen und auch in seinen eigenen Magen. Aber niemand sagte zu ihm: „Na gut, du hast ja doch nicht ganz Unrecht gehabt.“ Auch nicht, als das Gerätetauchen erfunden wurde, sodass man problemlos unter Wasser atmen konnte. Aber der Mann dachte sich: Na also. Vielleicht wird es sogar einmal möglich sein, ohne Kriege auszukommen.  
Martin Auer*

## Auf einen Blick:

### **Putz- und Arbeitseinsatz im FD:**

25. - 28. Mai

### **Vollversammlung Landesjugendbeirat:**

1. Juni 06 in Graz

### **Pfingsttreffen im Feriendorf**

3. - 6. Juni

### **Urlaubswochen im Feriendorf:**

7.6. - 29.6.

### **Schulung für BetreuerInnen der FA:**

10.-11. Juni

### **Sozialforum- Eine andere Welt ist möglich**

15.-17. Juni Uni Graz

### **60Jahre-Kinderland-GeburtsTAGE:**

ab Donnerstag, 15.-18. Juni im FD

### **Große Festveranstaltung**

Sonntag, 18. Juni 2006 im Feriendorf

### **Gartenfest und Kinderfest**

Mürzzuschlag, Samstag, 24. Juni 2006

*Kommt eine kleine Gelse  
von ihrem ersten Ausflug  
zurück und erzählt daheim  
begeistert: „Stellt euch vor,  
alle Menschen,  
die mich gesehen haben,  
haben laut geklatscht!“*

### **Kinderlandbüro:**

8010 Graz, Mehlplatz 2/II

Bürozeiten: Mo bis Do 9 - 13

Telefon: 0316 / 82 90 70

Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

### **Impressum:**

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark

8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,

Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b. ZN: GZ

02Z033484M

### **Redaktion und Layout:**

Gitti Krivec 0650 / 38 33 972

krivec.gitti@aon.at